Lehrplan 21 — Deutsch — 1. Zyklus

mündlich | schriftlich

rezeptiv

Hören

A. Grundfertigkeiten

1. Die Schülerinnen und Schüler können Laute, Silben, Stimmen, Geräusche und Töne wahrnehmen, einordnen und vergleichen. Sie können ihren rezeptiven Wortschatz aktivieren, um das Gehörte angemessen schnell zu verstehen.

D.1.A.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können die Aufmerksamkeit auf die sprechende Person und deren Beitrag richten.
- b » können Klänge, Geräusche sowie Reime, Silben und einzelne Laute (z.B. Anlaute) heraushören (phonologische Bewusstheit).
- c » können den Tonfall einer Stimme in der entsprechenden Situation deuten (z.B. Lautstärke, Geschwindigkeit, Stimmlage).
- d » können den Tonfall einer Stimme in der entsprechenden Situation deuten (z.B. Lautstärke, Geschwindigkeit, Stimmlage).
- e » können unterschiedliche Laute und Lautverbindungen heraushören, im Wort verorten (Anlaut, Mittellaute, Endlaut) und mit Erfahrungen aus der Erstsprache vergleichen.
  » können einzelne Wörter und Wendungen in vertrauten Situationen verstehen oder deren Bedeutung erfragen und so ihren rezeptiven Wortschatz erweitern.
- f » können nonverbale Mittel (z.B. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (z.B. Intonation, Sprechfluss) in der Hörsituation deuten.
  » können eine Hörerwartung aufbauen und die nötige Ausdauer aufbringen, um einem längeren Hörbeitrag zu folgen.

B. Verstehen in monologischen Hörsituationen

1. Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Informationen aus Hörtexten entnehmen.

D.1.B.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können einfache Aufträge und Erklärungen zu bekannten Sachthemen und Alltagssituationen verstehen und ausführen (z.B. alltägliche Abläufe).
  » können zum Hörtext etwas Passendes produzieren (z.B. inneres Bild zeichnen, etwas formen, spielerisch darstellen).
- b » können erzählen, was sie aus Hörtexten erfahren haben (z.B. vorgelesene Erzählung, erzähltes Sachthema, Bilderbuch, Verse).
  » können der Handlung einer einfachen Erzählung folgen.
- c » können erzählen, was sie aus Hörtexten erfahren haben (z.B. vorgelesene Erzählung, erzähltes Sachthema, Bilderbuch, Verse).
  » können der Handlung einer einfachen Erzählung folgen.
- d » können Mitteilungen und Erklärungen verstehen und Aufträge ausführen.
  » können einem kurzen Hörtext (z.B. Erzählung) bis zum Ende folgen und die für sie bedeutsamen Inhalte wiedergeben.
  » können einzelne im Hörtext genannte Wörter und Wendungen erfragen und so ihren rezeptiven Wortschatz erweitern.
- e » können ein globales Hörverständnis zu verschiedenen Hörtexten aufbauen (z.B. Erzählung, Theaterstück, Szene aus Film, Gedicht, Sachtext).
  » können Wichtiges in einfachen Mitteilungen erkennen (z.B. telefonische Auskunft, Lautsprecherdurchsage).
  » können die Bedeutung einfacher unbekannter Wörter aus dem Kontext erschliessen.

C. Verstehen in dialogischen Hörsituationen

1. Die Schülerinnen und Schüler können Gesprächen folgen und ihre Aufmerksamkeit zeigen.

D.1.C.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können in einer vertrauten Gesprächssituation dem Gesprochenen folgen und ihre Beteiligung zeigen.
- b » können in einer vertrauten Gesprächssituation dem Gesprochenen folgen und ihre Beteiligung zeigen.
- c » können Gesprächen folgen und dabei ihre Aufmerksamkeit nonverbal (z.B. Mimik, Körpersprache), paraverbal (z.B. Intonation) und verbal (Worte) zeigen.
  » können sich wichtige Inhalte aus einem Gespräch merken.
  » können an einem Gespräch teilnehmen und die entsprechenden Gesprächsregeln meist einhalten (z.B. zuhören, ausreden lassen).
- d » können Gesprächen folgen und dabei ihre Aufmerksamkeit nonverbal (z.B. Mimik, Körpersprache), paraverbal (z.B. Intonation) und verbal (Worte) zeigen.
  » können sich wichtige Inhalte aus einem Gespräch merken.
  » können an einem Gespräch teilnehmen und die entsprechenden Gesprächsregeln meist einhalten (z.B. zuhören, ausreden lassen).
- e » können in vertrauten Kommunikationssituationen Stimmungen wahrnehmen (z.B. emotionale Verletzung, Betroffenheit, Wut, Ärger, Freude).
  » können Gesprächsbeiträgen folgen und sich für sie Bedeutsames merken.
  » können nachfragen, wenn sie etwas in einem Gespräch nicht verstanden haben.

D. Reflexion über das Hörverhalten

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihr Hörverhalten und ihr Hörinteresse reflektieren.

D.1.D.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können sich unter Anleitung und mithilfe konkreter Fragen mit anderen über Erzähltes austauschen.
  » können sich mithilfe konkreter Fragen über ein Gespräch und ihr Gesprächsverhalten austauschen.

Lesen

A. Grundfertigkeiten

1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Grundfertigkeiten des Lesens. Sie können ihren rezeptiven Wortschatz aktivieren, um das Gelesene schnell zu verstehen.

D.2.A.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können Piktogramme und einfache Wortbilder aus ihrem Alltagsleben wieder erkennen (z.B. Migros, Coop, Volg, Coca Cola).
  » können einzelne Buchstaben wiedererkennen (z.B. aus dem eigenen Namen).
  » können einen Zugang zu (Bilder-)Büchern finden.
- b » können Piktogramme und einfache Wortbilder aus ihrem Alltagsleben wieder erkennen (z.B. Markenlogos).
  » können einzelne Buchstaben wiedererkennen (z.B. aus dem eigenen Namen).
  » können einen Zugang zu (Bilder-)Büchern finden.
- c » können Piktogramme und einfache Wortbilder aus ihrem Alltagsleben wieder erkennen (z.B. Migros, Coop, Volg, Coca Cola).
  » können einzelne Buchstaben wiedererkennen (z.B. aus dem eigenen Namen).
  » können einen Zugang zu (Bilder-)Büchern finden.
- d » können Piktogramme und einfache Wortbilder aus ihrem Alltagsleben wieder erkennen (z.B. Migros, Coop, Volg, Coca Cola, Passugger, Valser, Graubünden Ferien).
  » können einzelne Buchstaben wiedererkennen (z.B. aus dem eigenen Namen).
  » können einen Zugang zu (Bilder-)Büchern finden.
- e » können die passende Beziehung zwischen Buchstaben und Lauten herstellen sowie Buchstaben zu Silben und kurzen Wörtern aus dem schulnahen Wortschatz verbinden.
  » können kurze Sätze langsam erlesen.
- f » erkennen vertraute Wörter auf einen Blick (Sichtwortschatz).
  » können kurze Texte, deren Thema vertraut ist, laut oder still lesen.
- g » erkennen häufig wiederkehrende Morpheme auf einen Blick (z.B. ver-, vor-, nach- als Vormorpheme, bekannte Stamm-Morpheme).

B. Verstehen von Sachtexten

1. Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Informationen aus Sachtexten entnehmen.

D.2.B.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können einfache Sachverhalte in Bildern und Aufträge in Bildform verstehen.
  » können einfache Piktogramme aus ihrem Alltagsleben lesen und verstehen.
  » können erzählen, was sie durch Medien erfahren haben (z.B. Kindersendung, Film, Lernspiel).
- b » können einfache Sachverhalte in Bildern und Aufträge in Bildform verstehen.
  » können einfache Piktogramme aus ihrem Alltagsleben lesen und verstehen.
  » können erzählen, was sie durch Medien erfahren haben (z.B. Kindersendung, Film, Lernspiel).
- c » können kurze Sätze zu einem Sachthema mit Bild-Unterstützung oder unter Anleitung verstehen.
  » können wichtige Wörter zum behandelten Thema lesen und verstehen.
- d » können Abbildungen und Text bei bebilderten Sachtexten zueinander in Beziehung setzen.
  » können die nötige Ausdauer aufbringen, um übersichtlich strukturierte Sachtexte zu Themen, die sie interessieren, zu lesen.
  » können mithilfe von gezielten Fragen einen einfachen Sachtext als Ganzes verstehen und wichtige Informationen entnehmen.
- e » können unter Anleitung die Bibliothek als Ort zur Lektüre- und Informationsbeschaffung nutzen.
  » können aus kurzen, mit Titel und Absätzen übersichtlich strukturierten und illustrierten Sachtexten wesentliche Informationen entnehmen.

C. Verstehen literarischer Texte

1. Die Schülerinnen und Schüler können literarische Texte lesen und verstehen.

D.2.C.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können in einem Bild eine Situation erkennen (z.B. Figur, Handlung, mögliche Geschichte).
  » können sich aus aneinander gereihten Bildern eine Geschichte vorstellen und diese im Gespräch erzählen (z.B. Bilderbuch).
- b » können erzählte und vorgelesene Texte verstehen und darin den Handlungsstrang erkennen (z.B. kleine Geschichte, Bilderbuch, Vers, Abzählreim).
  » können einen linearen Erzählverlauf mit einer dazu gehörenden Bildabfolge verbinden.
- c » können erzählte und vorgelesene Texte verstehen und darin den Handlungsstrang erkennen (z.B. kleine Geschichte, Bilderbuch, Vers, Abzählreim).
  » können einen linearen Erzählverlauf mit einer dazugehörenden Bildabfolge verbinden.
- d » können erzählte und vorgelesene Texte verstehen und darin den Handlungsstrang erkennen (z.B. kleine Geschichte, Bilderbuch, Vers, Abzählreim).
  » können einen linearen Erzählverlauf mit einer dazu gehörenden Bildabfolge verbinden.
- e » können mithilfe von Nachfragen in Texten Handlungen und typische Eigenschaften der Figuren verstehen.
  » können sich unter Anleitung zentrale Handlungen, Orte und Figuren in kurzen Geschichten bildlich vorstellen und mit der eigenen Lebenswelt in Verbindung bringen.
  » können ihren rezeptiven Wortschatz erweitern, indem sie ihre Aufmerksamkeit unter Anleitung auf bestimmte Wörter und Wendungen richten.
  » kennen die Bibliothek als Ort mit reichhaltigem Leseangebot und können unter Anleitung Hörbücher, Bücher und andere Medien auswählen.
- f » können ihr Textverständnis zeigen, indem sie einen Text gestaltend vorlesen (z.B. einzelne Figuren stimmlich unterscheiden).

D. Reflexion über das Leseverhalten

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihr Leseverhalten und ihre Leseinteressen reflektieren.

D.2.D.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können sich unter Anleitung und mithilfe gezielter Fragen mit anderen über Gelesenes austauschen.
  » können sich mithilfe gezielter Fragen darüber austauschen, welche Leseinteressen sie haben und können so ihre Lektürewahl in der Bibliothek, in der Leseecke reflektieren.
- b » können unter Anleitung und mit passenden Beurteilungshilfen einander Rückmeldungen geben, wie gut sie (vor-)lesen.

produktiv

Sprechen

A. Grundfertigkeiten

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Sprechmotorik, Artikulation, Stimmführung angemessen nutzen. Sie können ihren produktiven Wortschatz und Satzmuster aktivieren, um angemessen flüssig zu sprechen.

D.3.A.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können die meisten Laute des Deutschen sprechmotorisch isoliert und im Wort bilden.
  » können Wörter, Wendungen (z.B. in Fragen, Aussagen, Aufforderung) und Satzmuster in vertrauten Situationen passend verwenden (produktiver Wortschatz).
- b » können die meisten Laute des Deutschen sprechmotorisch isoliert und im Wort bilden.
  » können Wörter, Wendungen (z.B. in Fragen, Aussagen, Aufforderung) und Satzmuster in vertrauten Situationen passend verwenden (produktiver Wortschatz).
- c » können mit verständlicher Aussprache und angemessener Lautstärke in Standardsprache (nach-)sprechen, wobei die Sprechweise auch mundartlich und erstsprachlich gefärbt sein kann.
  » können ihren produktiven Wortschatz aktivieren, um sich in verschiedenen Themen und Situationen sprachlich angemessen auszudrücken.
- d » können mit verständlicher Aussprache und angemessener Lautstärke in Standardsprache (nach-)sprechen, wobei die Sprechweise auch mundartlich und erstsprachlich gefärbt sein kann.
  » können ihren produktiven Wortschatz aktivieren, um sich in verschiedenen Themen und Situationen sprachlich angemessen auszudrücken.
- e » können nonverbale (z.B. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (z.B. Atmung, Intonation, Sprechfluss) angemessen verwenden.

B. Monologisches Sprechen

1. Die Schülerinnen und Schüler können sich in monologischen Situationen angemessen und verständlich ausdrücken.

D.3.B.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können ihre Gefühle und Gedanken sowie Erlebnisse und Erfahrungen verbal oder nonverbal mit Unterstützung zum Ausdruck bringen.
- b » können Beobachtungen wiedergeben und einfache Sachverhalte mit Unterstützung beschreiben.
- c » können Beobachtungen wiedergeben und einfache Sachverhalte mit Unterstützung beschreiben.
- d » können sich in Mundart und Standardsprache ausdrücken, wobei erstsprachliche und mundartliche Elemente selbstverständlich sind.
  » können sich in verschiedenen Sprechsituationen ausdrücken, wenn sie dabei unterstützt werden und sich vorbereiten können (z.B. Erzählung, Erklärung, Präsentation).
  » können kurze Gedichte vortragen (z.B. Abzählverse, Reime, Sprüche) .
- e » können eine Geschichte verständlich nacherzählen.
  » können mithilfe eines Schemas ihre Arbeitsergebnisse und Gedanken vortragen (z.B. vorgegebene Textbausteine, Ablauf).
  » können Ergebnisse einer Gruppenarbeit verständlich weitergeben und dabei verschiedene Medien nutzen (z.B. Bild-, Textdokument).

C. Dialogisches Sprechen

1. Die Schülerinnen und Schüler können sich aktiv an einem Dialog beteiligen

D.3.C.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können die/den Gesprächspartner/in als Gegenüber wahrnehmen und mit ihr/ihm in Kontakt treten.
  » können in einer vertrauten, selbstgewählten Sprechrolle an einem Spiel aktiv teilnehmen.
- b » können auf direkt an sie gerichtete Fragen antworten.
  » können sich an einfachen, kurzen Gesprächen beteiligen.
  » können sich in kurzen Phasen an Gesprächsregeln halten (z.B. sich vor dem Reden melden, zu den anderen gerichtet sprechen, Sie-Formen verwenden).
- c » können auf direkt an sie gerichtete Fragen antworten.
  » können sich an einfachen, kurzen Gesprächen beteiligen.
  » können sich in kurzen Phasen an Gesprächsregeln halten (z.B. sich vor dem Reden melden, zu den anderen gerichtet sprechen, Sie-Formen verwenden).
- d » können einen Gesprächsbeitrag laut und deutlich in Mundart und in Standardsprache formulieren.
  » können ihren Gesprächsbeitrag in einem Gespräch passend einbringen (z.B. auf andere eingehend, nicht verletzend).
  » können einfache Alltagsgespräche selbstständig führen und Medien nutzen, um bestehende Kontakte zu pflegen (z.B. Telefongespräch mit Bekannten) .
- e » können einen Gesprächsbeitrag laut und deutlich in Mundart und in Standardsprache formulieren.
  » können ihren Gesprächsbeitrag in einem Gespräch passend einbringen (z.B. auf andere eingehend, nicht verletzend).
  » können einfache Alltagsgespräche selbstständig führen und Medien nutzen, um bestehende Kontakte zu pflegen.

D. Reflexion über das Sprech-, Präsentations- und Gesprächsverhalten

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihr Sprech-, Präsentations- und Gesprächsverhalten reflektieren.

D.3.D.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können sich mithilfe von konkreten (Nach-)Fragen darüber austauschen, wie sie sich und wie sich andere im Gespräch verhalten haben.
  » können Gespräche als Basis für Beziehungen erfahren.

Schreiben

A. Grundfertigkeiten

1. Die Schülerinnen und Schüler können in einer persönlichen Handschrift leserlich und geläufig schreiben und die Tastatur geläufig nutzen. Sie entwickeln eine ausreichende Schreibflüssigkeit, um genügend Kapazität für die höheren Schreibprozesse zu haben. Sie können ihren produktiven Wortschatz und Satzmuster aktivieren, um flüssig formulieren und schreiben zu können.

D.4.A.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können durch vielfältige Aktivitäten ihre Feinmotorik weiterentwickeln.
- b » können eine günstige Körperhaltung beim Zeichnen und Schreiben einnehmen.
- c » können eine günstige Körperhaltung beim Zeichnen und Schreiben einnehmen.
- d » können die Grundbewegungen der Schrift nach allen Richtungen (z.B. Buchstabenformen und -folgen) ausführen.
  » können einzelne Laute heraushören, diese den passenden Buchstaben zuordnen und einzelne Wörter lautgetreu verschriften.
- e » können das ganze Alphabet einer unverbundenen Schrift sowie die Ziffern mit optimalen Abläufen geläufig schreiben.
  » können alle Laute und Lautverbindungen heraushören und in lautgetreuer (nicht unbedingt orthografisch korrekter) Schreibung entsprechenden Buchstaben zuordnen.
  » können vertraute Wörter, Wendungen und Satzmuster in alltäglichen, bekannten Schreibsituationen verwenden und ihren produktiven Wortschatz aktivieren (z.B. kurzer Brief, Briefformeln).
- f » können mit verschiedenen Schreibgeräten ihre Texte gestalten (z.B. verschiedene Schreibstifte, Tastatur).
  » können mit grundlegenden Elementen der Bedienungsoberfläche eines Textprogramms umgehen.

B. Schreibprodukte

1. Die Schülerinnen und Schüler kennen vielfältige Textmuster und können sie entsprechend ihrem Schreibziel in Bezug auf Struktur, Inhalt, Sprache und Form für die eigene Textproduktion nutzen.

D.4.B.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können Erfahrungen sammeln mit vielfältigen altersgemässen Texten (z.B. Bilderbuch, Vorlesegeschichte, Brief, Notiz, Plakat), um Muster für das eigene Schreiben zu gewinnen (z.B. Kritzelbrief, Liste).
- b » können Erfahrungen sammeln mit vielfältigen altersgemässen Texten (z.B. Bilderbuch, Vorlesegeschichte, Brief, Notiz, Plakat), um Muster für das eigene Schreiben zu gewinnen (z.B. Kritzelbrief, Liste).
- c » kennen Schrift als Trägermedium von Bedeutung und als Instrument, um Gedanken festzuhalten und bei anderen etwas zu bewirken (z.B. Geschenkbrief, Dankeskarte, Wunschliste).
  » kennen einfache Textmuster (z.B. Liste, Anrede, Namenskarte, Unterschrift) und nutzen diese für das eigene Schreiben.
- d » kennen das Muster eines persönlichen Briefs mit Anrede und Grussformel, um es für das eigene Schreiben nutzen zu können.
  » kennen Elemente eines Geschichtenmusters (z.B. Märchenanfang/-ende), um sie für das eigene Schreiben nutzen zu können.
  » kennen verschiedene Muster einfacher Informationstexte (z.B. einfaches Lernplakat, Spielanleitung), um sie für das eigene Schreiben nutzen zu können.
  » kennen Muster verschiedener Kurztexte (z.B. Elfchen, Rätsel, Vers), um sie für das eigene Schreiben nutzen zu können.

C. Schreibprozess: Ideen finden und planen

1. Die Schülerinnen und Schüler können ein Repertoire an angemessenen Vorgehensweisen zum Ideenfinden und Planen aufbauen und dieses im Schreibprozess zielführend einsetzen.

D.4.C.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können aus Geschichten, Bilderbüchern, Puppentheatern Ideen für eigene Geschichten entwickeln und sich darüber austauschen.
  » können beschreiben, woher sie Informationen erhalten (z.B. Printmedien, Fernsehen, Internet).
- b » können unter Anleitung verschiedene Vorgehensweisen zur Ideenfindung und Textplanung einsetzen (z.B. gemeinsam erstelltes Cluster, Ideennetz, W-Fragen, innere Bilder).
  » können mithilfe von vorgegebenen Medien Informationen zu einem bestimmten Thema beschaffen (z.B. Buch, Zeitschrift, Lernspiel, Spielgeschichte, Website), damit sie die Inhalte für einen entsprechenden Sachtext erarbeiten können.
- c » können erste Zielvorstellungen davon entwickeln, wozu sie schreiben.
  » zeigen die Bereitschaft, während des Schreibens neue Ideen zu entwickeln.

D. Schreibprozess: formulieren

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Ideen und Gedanken in eine sinnvolle und verständliche Abfolge bringen. Sie können in einen Schreibfluss kommen und ihre Formulierungen auf ihr Schreibziel ausrichten.

D.4.D.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können ihren produktiven Wortschatz erweitern, indem sie die als Formulierungshilfen vorgegebenen Wörter und Wendungen für ihre Geschichten nutzen.
- b » können in eine Geschichte oder ein Thema eintauchen und ihre Gedanken und Ideen ansatzweise in eine verständliche Abfolge bringen.
- c » können ihre Gedanken und Ideen in eine verständliche Abfolge bringen und in passende Worte fassen. Die Schreibsituation und der Schreibprozess werden dabei zunehmend eigenständig gestaltet.
  » können ihre Formulierungen zunehmend dem Schreibziel anpassen (z.B. adressatengerecht ausgerichtet).
  » können ihre Texte auch am Computer entwerfen und Grundfunktionen eines Textverarbeitungsprogramms einsetzen (z.B. Elementen der Bedienungsoberfläche nutzen: Datei öffnen, schreiben, speichern).

E. Schreibprozess: inhaltlich überarbeiten

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihren Text in Bezug auf Schreibziel und Textsortenvorgaben inhaltlich überarbeiten.

D.4.E.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können inhaltliche Unklarheiten besprechen, wenn die Lehrperson auf die entsprechenden Textstellen hinweist.
- b » können im Austausch mit anderen (z.B. Schreibkonferenz, Feedback) einzelne positive Aspekte und Unstimmigkeiten im eigenen Text erkennen.

F. Schreibprozess: sprachformal überarbeiten

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihren Text in Bezug auf Rechtschreibung und Grammatik überarbeiten.

D.4.F.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können unter Anleitung bei der formalen Überarbeitung erste Regeln beachten: lautgetreue Schreibweise, Wortgrenzen, Eigennamen und konkrete Nomen gross, Satzanfang gross, Punkt am Satzende.
- b » können ihren Text im Austausch mit anderen sprachformal überarbeiten, wenn die Fehlerstelle markiert ist. Sie können dabei folgende Regeln in typischen Fällen beachten: sch-Schreibung, sp-/st-Schreibung, ng-Schreibung, gebräuchliche abstrakte Nomen gross, Satzschlusszeichen.

G. Reflexion über den Schreibprozess und eigene Schreibprodukte

1. Die Schülerinnen und Schüler können über ihren Schreibprozess und ihre Schreibprodukte nachdenken und deren Qualität einschätzen.

D.4.G.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können anhand von Leitfragen ihre Texte besprechen (z.B. einzelne Wörter, Sätze oder Gestaltungselemente zeigen, die ihnen besonders gefallen).
- b » können unter Anleitung ihre Vorgehensweisen beim Ideensammeln, Planen und Entwerfen besprechen.

Sprache(n) im Fokus

A. Verfahren und Proben

1. Die Schülerinnen und Schüler können Sprache erforschen und Sprachen vergleichen.

D.5.A.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können sprachliches Material nach vorgegebenen Kriterien auswählen und ordnen (z.B. Wörter nach Anlaut sortieren, Reime ordnen, Wörter zu Begriffsfeld sammeln, Grussformen sammeln).
  » können ansatzweise ihr Vorgehen beschreiben.

B. Sprachgebrauch untersuchen

1. Die Schülerinnen und Schüler können den Gebrauch und die Wirkung von Sprache untersuchen.

D.5.B.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können Erfahrungen mit Gesprächsverhalten und Gesprächsregeln in der Grossgruppe sammeln (z.B. Sprecherwechsel, Klassengespräch) und über deren Nutzen nachdenken.
  » können erste Erfahrungen mit der Sprachenvielfalt in der Klasse sammeln (z.B. Begrüssungsrituale, Sprachmelodie, Lieblingswörter).
- b » können Erfahrungen mit Gesprächsverhalten und Gesprächsregeln in der Grossgruppe sammeln (z.B. Sprecherwechsel, Klassengespräch) ~~und über deren Nutzen nachdenken~~.
  » können erste Erfahrungen mit der Sprachenvielfalt in der Klasse sammeln (z.B. Begrüssungsrituale, Sprachmelodie, Lieblingswörter).
- c » können Erfahrungen mit Gesprächsverhalten und Gesprächsregeln in der Grossgruppe sammeln (z.B. Sprecherwechsel, Klassengespräch) und über deren Nutzen nachdenken.
  » können erste Erfahrungen mit der Sprachenvielfalt in der Klasse sammeln (z.B. Begrüssungsrituale, Sprachmelodie, Lieblingswörter).
- d » können sich über Erfahrungen mit verschiedenen Formen von Gesprächsverhalten austauschen (z.B. Grussformeln, Gesprächsregeln und Gebrauch Mundart/Standardsprache in verschiedenen Situationen).
  » können sich über Erfahrungen mit verschiedenen Sprachen austauschen (z.B. Sprachmelodie; Wörter, die etwas bezeichnen, das man riechen kann; erfundene Wörter).

C. Sprachformales untersuchen

1. Die Schülerinnen und Schüler können Sprachstrukturen in Wörtern und Sätzen untersuchen.

D.5.C.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können Erfahrungen sammeln mit Reimen, Silben und Lauten (phonologische Bewusstheit).
- b » können mit Reimen, Silben und Lauten (phonologische Bewusstheit) Erfahrungen sammeln.
- c » können Erfahrungen sammeln mit Reimen, Silben und Lauten (phonologische Bewusstheit).
- d » können Wörter in Bezug auf ihre Lautstruktur untersuchen.
  » können Erfahrungen sammeln mit: Wort- und Satzbau (z.B. Wortgrenzen und Anzahl Wörter in einem Satz bestimmen); unterschiedlichen Lautstrukturen der verschiedenen Sprachen in der Klasse (Satzmelodie); unterschiedlichen Schriftsystemen (z.B. Bilderschrift).
- e » können ihr Wissen im Bereich der phonologischen Bewusstheit für die Sprachreflexion auch in Bezug auf ihre Erstsprache nutzen (z.B. Anlaut, Reim, Silbe).
  » können unter Anleitung eine orthografische Regel untersuchen und so ein erstes Verständnis für die Regel entwickeln (z.B. sp-/st-Schreibung, Grossschreibung).

D. Grammatikbegriffe

1. Die Schülerinnen und Schüler können Grammatikbegriffe für die Analyse von Sprachstrukturen anwenden.

D.5.D.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können erste Erfahrungen mit den drei Hauptwortarten Nomen, Verb und Adjektiv sammeln.

E. Rechtschreibregeln

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihr orthografisches Regelwissen in auf die Regel konstruierten Übungen anwenden.

D.5.E.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können das ABC mit Unterstützung buchstabieren.
- b » können Wörter lautlich segmentieren und verschriften Wörter daher lautlich vollständig, wenn auch nicht immer orthografisch korrekt.
  » können die Schreibung von Wörtern memorieren.
  » können das ABC auswendig buchstabieren, um es für das Nachschlagen von Wörtern im Schul-Wörterbuch zu nutzen.
  » können folgende Rechtschreibregel in dafür konstruierten Übungen anwenden: sp-/st-Regel.
- c » können Wörter lautlich segmentieren und daher lautlich vollständig verschriften, wenn auch nicht immer orthografisch korrekt.
  » können die Schreibung von Wörtern memorieren.
  » können das ABC auswendig buchstabieren, um es für das Nachschlagen von Wörtern im Schul-Wörterbuch zu nutzen.
  » können folgende Rechtschreibregel in dafür konstruierten Übungen anwenden: sp-/st-Regel.

Literatur im Fokus

A. Auseinandersetzung mit literarischen Texten

1. Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch und kreativ gestaltend mit literarischen Texten umgehen.

D.6.A.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können in vorgelesene und erzählte Geschichten mit Unterstützung von Bilderbüchern eintauchen.
- b » können zu Geschichten zeichnen und spielen. Sie können die entstandenen Zeichnungen und Handlungen in Bezug zur Geschichte setzen und einzelne Episoden daraus erzählen.
  » können Lieder und Verse nachsingen, nachsprechen und spielerisch umsetzen.
- c » können zu Geschichten spielen, zeichnen und die entstandenen Zeichnungen und Handlungen in Bezug zur Geschichte setzen und einzelne Episoden daraus erzählen.
  » können Lieder und Verse nachsingen, nachsprechen und spielerisch umsetzen.
- d » können zu Geschichten zeichnen und spielen. Sie können die entstandenen Zeichnungen und Handlungen in Bezug zur Geschichte setzen und einzelne Episoden daraus erzählen.
  » können Lieder und Verse nachsingen, nachsprechen und spielerisch umsetzen.
- e » können mit Geschichten oder Szenen daraus auf folgende zwei Arten umgehen, um einzelne Eigenschaften der Figuren, Orte und Handlungen zu erkennen: szenisch darstellen (z.B. Handlung, Gespräch), zeichnerisch umsetzen (z.B. Figuren, Orte).
  » können in Begleitung die Bibliothek in der Schule besuchen und ihre Lieblingsbücher finden und einzelne Aspekte der Geschichten (z.B. Figuren, Orte) in einfachen Formen von Lesetagebüchern festhalten.
- f » können mit Geschichten oder Szenen auf folgende zwei Arten umgehen, um einzelne Eigenschaften der Figuren, Orte und Handlungen zu erkennen: szenisch darstellen (z.B. Handlung, Gespräch), zeichnerisch umsetzen (z.B. Figuren, Orte).
  » können in Begleitung die Bibliothek in der Schule besuchen und ihre Lieblingsbücher finden und einzelne Aspekte der Geschichten (z.B. Figuren, Orte) in einfachen Formen von Lesetagebüchern festhalten.

2. Die Schülerinnen und Schüler können über literarische Texte und die Art, wie sie die Texte lesen, ein literarisches Gespräch führen. Sie reflektieren dabei, wie sie die Texte verstehen und die Texte auf sie wirken.

D.6.A.2 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können sich darauf einlassen, immer wieder neue Bilderbücher, Hörbücher, Hörspiele, Filme anzuschauen, zu lesen, zu hören und darüber zu sprechen.
- b » können sich darauf einlassen, immer wieder neue Bilderbücher, Hörbücher, Hörspiele, Filme anzuschauen, ~~zu lesen,~~ zu hören und darüber zu sprechen.
- c » können sich darauf einlassen, immer wieder neue Bilderbücher, Hörbücher, Hörspiele, Filme anzuschauen, zu "lesen", zu hören und darüber zu sprechen.
- d » können unter Anleitung einzelne Figuren aus Geschichten beschreiben und darüber sprechen, was ihnen an der Figur/Geschichte gefällt.
  » entwickeln Interesse am Austausch ihrer eigenen Erfahrungen mit literarischen Texten und können mitteilen, welche Geschichten ihnen gefallen und welche nicht.
  » können beschreiben, was ihnen an gern genutzten Medien gefällt (z.B. Buch, Fernsehen, Film, Hörbuch, Spielgeschichte).
- e » können die persönlichen Lese-/Hör- und Seherfahrungen mit literarischen Texten den anderen verständlich mitteilen.
- f » können im Gespräch Bezug auf den Text nehmen, umschreiben, was sie gelesen, angeschaut oder gehört haben.
  » können sich auch dann auf literarische Texte einlassen, wenn sie ihnen nicht auf den ersten Blick gefallen.

B. Auseinandersetzung mit verschiedenen Autor/innen und verschiedenen Kulturen

1. Die Schülerinnen und Schüler kennen einzelne Autor/innen der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenliteratur und können Texte aus verschiedenen Kulturen lesen, hören, sehen und deren Besonderheiten erkennen und wertschätzen.

D.6.B.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können Erfahrungen sammeln mit literarischen Texten (z.B. Lied, Vers, Bilderbuch, Märchen, Audiotext, Film) aus der eigenen Kultur und aus anderen Kulturen und unter Anleitung darüber sprechen.
  » wissen, dass literarische Texte von einer Autorin/einem Autoren verfasst worden sind.
- b » können Erfahrungen mit literarischen Texten (z.B. Lied, Vers, Bilderbuch, Märchen, Audiotext, Film) aus der eigenen Kultur und aus anderen Kulturen sammeln und unter Anleitung darüber sprechen.
  » wissen, dass literarische Texte von einer Autorin/einem Autor verfasst worden sind.
- c » können Erfahrungen sammeln mit literarischen Texten (z.B. Lied, Vers, Bilderbuch, Märchen, Audiotext, Film) aus ihrer eigenen (Sprach-)kultur und aus anderen (Sprach-)kulturen und unter Anleitung darüber sprechen.
  » wissen, dass literarische Texte von einer Autorin/einem Autoren verfasst worden sind.

C. Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung

1. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, erkennen und reflektieren, dass literarische Texte in Bezug auf Inhalt, Form und Sprache bewusst gestaltet sind, um eine ästhetische Wirkung zu erzielen. Sie kennen wesentliche Merkmale von Genres und literarischen Gattungen.

D.6.C.1 — Die Schülerinnen und Schüler ...

1
- a » können Bilder und Spiele mit ihrer Wirklichkeit verknüpfen und diese als real erleben (z.B. Puppentheater).
- b » können sich in erzählte Geschichten hineinversetzen.
  » können Verse, Reime, Lieder und Gedichte rhythmisch nachsprechen oder singen und Takt, Rhythmus und spezifische Wortwahl (z.B. Sprachspiel) als Bereicherung erleben.
  » können sich gemeinsam mit typischen Genres wie Märchen und anderen Geschichten in Bilderbüchern auseinandersetzen und beschreiben, was ihnen daran gefällt.
- c » können sich in erzählte Geschichten hineinversetzen.
  » können Verse, Reime, Lieder und Gedichte rhythmisch nachsprechen oder singen und Takt, Rhythmus und spezifische Wortwahl (z.B. Sprachspiel) als Bereicherung erleben.
  » können sich gemeinsam mit typischen Genres wie Märchen und anderen Geschichten in Bilderbüchern auseinandersetzen und beschreiben, was ihnen daran gefällt.
- d » können einzelne typische Merkmale bekannter Genres benennen (z.B. Märchenanfang/-ende, typische Figuren).
  » können Erfahrungen sammeln mit vielfältigen, altersgerechten literarischen Texten (z.B. Bilderbuch, vorgelesener Text, Audiotext, Film, Theater) und sich darüber austauschen, inwiefern diese sie bereichern.
  » können verschiedene Figuren, die Stimmung von unterschiedlichen Orten, unterschiedliche Spannung von Handlungen erleben und verstehen.
- e » können einzelne typische Merkmale bekannter Genres benennen (z.B. Märchenanfang/-ende, typische Figuren).
  » können Erfahrungen mit vielfältigen, altersgerechten literarischen Texten (z.B. Bilderbuch, vorgelesener Text, Audiotext, Film, Theater) sammeln und sich darüber austauschen, inwiefern diese sie bereichern.
  » können verschiedene Figuren, die Stimmung von unterschiedlichen Orten, unterschiedliche Spannung von Handlungen erleben und verstehen.
- f » können unter Anleitung verschiedene Handlungsabsichten von typischen Figuren erkennen und verstehen (z.B. gut/böse; dumm/klug).